Anzeige

Fotos: Knauf, Michael Bode

Aus dem Rohmaterial entstehen im Knauf-Werk Deißlingen-Lauffen vornehmlich Gipsplatten

Erfolg in Gips

Kaum ein Innenausbauer kommt ohne Knauf aus. In Deißlingen produziert der Familienbetrieb jährlich 20 Millionen Quadratmeter Gipskartonplatten

Schaufel um Schaufel landen die Brocken auf der Ladefläche des Muldenkippers. Zug um Zug lädt der Radlader das gesprengte, gipshaltige Rohmaterial aus dem Tagebau, der Kipper fährt es ca. 1,5 km weit zur Aufbereitung ins Knauf-Werk Deißlingen-Lauffen. „Wir gewinnen etwa 180 000 Tonnen Rohstein pro Jahr und verarbeiten diese zu rund 20 Millionen Quadratmetern Gipskartonplatten“, erläutert Werkleiter Mark Aretz.

Seit 1972 werden am Rande von Lauffen Gipskartonplatten gefertigt. Das Werk hat sich zu einer wichtigen Drehscheibe von Knauf entwickelt, im Drei-Schicht-Betrieb entstehen mehr als 50 verschiedene Typen von Gipskartonplatten. Mark Aretz: „Ein Großteil der Produktion ist für den Export bestimmt.“ Das Familienunternehmen mit Stammsitz im fränkischen Iphofen ist einer der führenden internationalen Baustoffhersteller mit weltweit etwa 220 Produktionsstandorten.

Aber nicht nur für Knauf selbst spielt das Werk Lauffen eine wichtige Rolle. „Die Rohsteine sind beispielsweise Bestandteile für die Zementherstellung“, sagt der Werkleiter. In Silos lagert das aufbereitete Material für den Transport zu den entsprechenden Kunden im weiten Umkreis.

Mark Aretz ist Leiter des Knauf-Werks in Lauffen

Daneben hat sich das Werk zur wichtigen Anlaufstelle für den Handel und das Handwerk in der Region entwickelt. Ein wichtiges Standbein für das Werk sind besonders die hochwertigen Produkte, wie die Knauf-Diamant-Platte. Sie steht heute als Synonym für modernen Trockenbau. Konstruktionen mit der funktionsoptimierten Hartgipsplatte sind enorm flexibel, hoch belastbar und überzeugen mit ausgezeichnetem Schall- und Brandschutz.

Seit Neuestem betreibt die Firma Strabag auf dem Werksgelände eine Recyclinganlage für Gipskartonplatten, die aus Abbrucharbeiten und von Baustellen angeliefert werden. Der Recyclinggips wird an das Knauf-Werk geliefert und kann dem natürlichen Rohstoff zugegeben werden. Da Gips theoretisch beliebig oft recycelt werden kann, schließt sich der Kreislauf und die natürlichen Ressourcen werden geschont.

Damit das Werk Lauffen wettbewerbsfähig bleibt, werden nach Angaben von Mark Aretz jährlich siebenstellige Euro-Beträge investiert. Aktuell wird auch die Erweiterung des Tagebaus geplant. Weitere 30 bis 40 Jahre hat der Radlader dann noch zu schaufeln.

Unternehmen

Die familiengeführte Knauf-Gruppe gehört mit mehr als 26 000 Mitarbeitern in rund 80 Ländern und 220 Produktionsstätten zu den führenden Baustoff-Herstellern. Das Unternehmen erwirtschaftet einen Umsatz von mehr als sechs Milliarden Euro. Das Produktspektrum erstreckt sich von der Knauf-Platte über die Bereiche Innen- und Außenputze, Isoliermaterialien aus Glasfasern oder expandiertem Polystyrol bis zur Produktion von Fördermaschinen für die Baustellenlogistik.

Werk Deißlingen

Das Knauf-Werk Deißlingen-Lauffen stellt mit rund 100 Mitarbeitern Rohsteinkörnung und Knauf-Platten in unterschiedlichster Ausprägung her. Das Rohmaterial wird im eigenen Steinbruch gewonnen. Auch Transporte per Schienen ins In- und Ausland werden über das werkseigene Anschlussgleis durchgeführt. Neben der gesamten Knauf Trockenbau-Produktpalette kann auch gebrochener wie ungebrochener Rohstein ab Werk bezogen werden.

Stuttgart 21

Seit Oktober 2014 wird Tunnelaushubmaterial aus dem Bahn-Projekt Stuttgart 21 per Bahn am werkseigenen Gleis in Deißlingen angeliefert. Per Lastwagen wird das Material in den direkt neben dem Gleis gelegenen Steinbruch gefahren. So kann dieser mit dem aus geologischer Sicht gleichen Material verfüllt werden.

Kontakt

Knauf Gips KG
Brühlstraße 47
78652 Deißlingen-Lauffen
aretz.mark@knauf.de
www.knauf.de
Telefon: 0 74 20/80-2 12
Telefax: 0 93 23/31-8 88 14 00